



Mit Spaß dabei: Die Schüler der Robotics-AG zusammen mit Ulrike Hausmann von der Forschungswerkstatt (ganz links), Schulleiterin Ulrike Wiedmann (rechts daneben) und Thomas Daßler von der Robotics-AG (rechts daneben). (Foto: joki)

Lokales

🕒 4 min.

Naturwissenschaften stehen im Mittelpunkt

Meckenbeurer Schüler erhalten etliche Auszeichnungen - Robotics-AG und Forschungswerkstatt als voller Erfolg

Von Johannes Kienzler

Meckenbeuren

Seit 2019 ist das Bildungszentrum Meckenbeuren zertifizierte MINT-Schule. Das Kürzel steht für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Die Werkreal- und Realschüler lernen unter anderem, wie Roboter programmiert, Getränke hergestellt und nachhaltiges Essen angepflanzt wird. Laut Rektorin Ulrike Wiedmann ist diese Schwerpunktsetzung ein voller Erfolg. Was sie besonders freut, ist der hohe Anteil an Mädchen, die sich an der Schule für Naturwissenschaften interessieren.

Es ist bereits Montagnachmittag, doch in den Räumlichkeiten des Bildungszentrums in Buch herrscht noch immer reges Treiben. Grund sind die Robotics-AG und die Forschungswerkstatt, in der heute die Fünft- und Sechstklässler technische Apparaturen bauen und Cola herstellen. Betreut werden sie von Thomas Daßler und Ulrike

Daßler und Ulrike Hausmann. Bedeutend werden sie von Thomas Daßler und Ulrike Hausmann. Ersterer legte mit seiner AG vor knapp 15 Jahren den Grundstein für die naturwissenschaftliche Ausrichtung der Schule.

„Uns war von Anfang an wichtig, die Kinder und Jugendlichen dabei zu unterstützen, ihre Stärken zu finden“, erklärt der Ethik-, Geschichts- und Mathematiklehrer. Zum einen, sagt Daßler, bereite das Erlernen naturwissenschaftlicher Fähigkeiten die Schüler auf ihren beruflichen Werdegang vor. Zum anderen bestärke es aber auch jene, die nicht gerne zur Schule kommen, weil sie sich von schlechten Noten entmutigt fühlen.

„Durch den Besuch unserer AGs und die damit verbundene Teilnahme an Wettbewerben können die Schüler Erfolge feiern“, so Daßler. „Wenn das dazu beiträgt, dass die Kinder und Jugendlichen mit Freude in die Schule kommen, dann ist schon sehr viel erreicht.“

Zum MINT-Profil der Schule gehören neben Robotics-AG und Forschungswerkstatt auch eine Natur-AG und das Fach „Biologie, Naturphänomene und Technik“, das in den Klassenstufen 5 und 6 verpflichtend zu belegen ist.

Durch das außergewöhnliche Engagement im Bereich der Naturwissenschaften hat das Bildungszentrum Meckenbeuren 2022 zum wiederholten Mal das renommierte MINT-Zertifikat erhalten. Die Anforderungen, die für diese Auszeichnung erfüllt sein müssen, sind hoch, wie Ulrike Hausmann von der Forschungswerkstatt erzählt.

„Um als MINT-freundliche Schule zu gelten, müssen wir die Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben nachweisen, ebenso wie das Angebot der Berufsorientierung in den Bereichen Informatik, Metall und Elektronik“, erklärt Hausmann. „Darüber hinaus sind unsere Lehrkräfte dazu verpflichtet, regelmäßige Fortbildungen zu absolvieren.“

Diese Bemühungen zahlen sich aus. Das zeigt sich nicht nur am guten Abschlussdurchschnitt der Realschulprüfungen im Vorjahr (1,9), sondern auch an den zahlreichen Auszeichnungen, die die Schüler aus Meckenbeuren in den vergangenen Jahren etwa bei der „IFM Robotics Challenge“ gewonnen haben. Neben diesen Erfolgen freuen sich Ulrike Wiedmann und ihr Kollegium aber vor allem über das große Interesse an den naturwissenschaftlichen AGs.

Maria und Nele aus der 5a arbeiten an diesem Montag etwa an einem Roboter, der Gegenstände eigenhändig von A nach B befördern kann. Den beiden Freundinnen hat das technische Arbeiten im Unterricht so gut gefallen, dass sie ihre Fähigkeiten nun in der Robotics-AG von Thomas Daßler verbessern möchten. Dieser freut sich ganz besonders über Mädchen, die sich für Technik interessieren.

„In der Anfangszeit war der Anteil an Schülerinnen, die unsere AG besuchen

verschwindend gering“, erzählt er. „Seit wir aber das Werkeln mit Robotern im Unterricht anbieten, merken immer mehr Mädchen, dass sie darin eine Begabung haben.“ Heute seien über ein Drittel der Kinder in seiner Robotics-AG weiblich.

Dasselbe Bild zeigt sich auch ein paar Türen weiter in der Forschungswerkstatt. Hier stellen an diesem Nachmittag drei Mädchen und zwei Jungs ihre eigene Cola her.

Insgesamt wirken die Schüler sehr interessiert an dem, was sie tun. Sie besuchen ihre AGs gerne - obwohl sie dafür auch einen Teil ihrer Freizeit opfern.

Bestes Beispiel hierfür ist Isabella, die gerade dabei hilft, Tomaten für die Natur-AG anzubauen. „Ich bin gerne in der Natur und mag es, neue Dinge über Tiere und Pflanzen zu lernen“, erzählt die Fünftklässlerin. Sind die Tomaten reif, werden Isabella und ihre Mitschüler sie auf dem Wochenmarkt verkaufen. Mit den Einnahmen werden wiederum neue Projekte finanziert.

Ulrike Wiedmann ist stolz auf den Weg, den ihre Schule eingeschlagen hat. „Unser vielfältiges Angebot an AGs ist etwas ganz Wertvolles“, sagt die Schulleiterin. In Zukunft möchten sie und ihre Kollegen das MINT-Profil noch weiter ausbauen. Wiedmann hofft, dass dadurch noch mehr Kinder und Jugendliche ihre Begeisterung für naturwissenschaftliches Arbeiten entdecken.